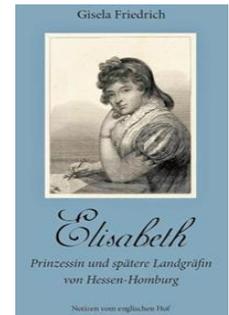


Oberstedten, 12.5.2025

„Elisabeth – Prinzessin und spätere Landgräfin von Hessen-Homburg. Notizen vom englischen Hof“. Gisela Friedrich las beim Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten



Gisela Friedrich las am 8.5.2025 beim Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten aus ihrem Buch „Elisabeth – Prinzessin und spätere Landgräfin von Hessen-Homburg. Notizen vom englischen Hof“. Thomas Gainsborough: Prinzessin Elisabeth im Alter von 12 Jahren, 1782. Sir William Beechey: Prinzessin Elisabeth von Großbritannien und Irland, Öl auf Leinwand 1797. (Foto: Markus Schmidt; beide Gemälde: Wikipedia- gemeinfrei, Links siehe unten; Buchdeckel)

Am 8.5. 2025 las Gisela Friedrich beim Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten aus ihrem historisch-belletristischen Buch „Elisabeth – Prinzessin und spätere Landgräfin von Hessen-Homburg. Notizen vom englischen Hof“. In ihrer faktenbasierten Annäherung an die Jugend und das Leben der späteren Landgräfin „Eliza“ empfindet die Autorin in 36 „Miniaturen“ und mittels der Ich-Form die Entwicklung der Prinzessin, die Situation der Königsfamilie und die politische Lage in England nach. Bei ihrer gut einstündigen Lesung ging Gisela Friedrich verschiedenen Lebensphasen und Charakterzügen der Tochter König Georgs III. nach, der dem Haus Hannover entstammte. Seine Regierungszeit (1759 - 1810) war geprägt von weltpolitisch wichtigen Ereignissen: dem Siebenjährigen Krieg, dem Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und dem Krieg gegen das revolutionäre und napoleonische Frankreich: Diese politischen Turbulenzen erlebte Prinzessin Elisabeth am Hof hautnah mit.

Elisabeth war das 7. Kind ihrer Eltern, die 15 Kinder hatten, und wuchs deshalb in großer Gemeinschaft auf. Als 7. Kind und 3. Prinzessin kam ihr in der Thronfolge keine besondere Rolle zu, was Elisabeth als entlastend empfand. Das Hofleben war keineswegs glanzvoll, im Vordergrund standen für die Kinderschar die Erlangung einer systematischen breiten Bildung durch Privaterzieher und das Einhalten fester Abläufe und Traditionen. Dazu gehörte auch der bei den Kindern verhasste „Terrassenspaziergang“, bei dem die königliche Familie jeden Sonntag unter den Augen der gaffenden Öffentlichkeit über die Nordterrasse von Schloss Windsor promenierte. Viel lieber waren Elisabeth die geselligen Teegesellschaften bei ihrer geliebten Lehrerin Miss Hamilton.

Schon als Kind träumte die kleine Elisabeth vom Fliegen. Sie war sehr belesen und an technischen und naturwissenschaftlichen Neuerungen interessiert. Deshalb verfolgte sie auch mit großer Aufmerksamkeit die Flugexperimente der Brüder Montgolfier und erlebte ganz enthusiastisch live in London 1784 die erste Ballonfahrt Vincenzo Lunardis mit. Außerdem entdeckte sie das Zeichnen und Malen für sich und begeisterte sich zunehmend für die Garten- und Raumgestaltung. Da Elisabeth lange Zeit ledig blieb, konnte sie als Erwachsene diesen Interessen nachgehen und zunächst das Cottage der Prinzessinnen und dann ihr eigenes samt Garten in Alt Windsor planen und ausgestalten. Inspiriert wurde sie dabei auch durch einen Besuch beim berühmten Schriftsteller Horace Walpole, der sich eine burgähnliche Villa im gotischen Stil („Strawberry Hill“) erbaut, einen großen Landschaftspark geschaffen und eine Abhandlung über „Moderne Gartengestaltung“ geschrieben hatte. Dessen Kunstsammlung beeindruckte Elisabeth ebenfalls, sodass sie am liebsten als

Wirtschafterin in diesem Ensemble gewirkt hätte. Diesen Wunsch nach sinnvoller Tätigkeit realisierte sie später in Alt Windsor mit der Gründung einer Schule für Arbeiterkinder mit Freiplätzen für mittellose Mädchen.

Die zwanzigjährige schwere Stoffwechselkrankheit des Vaters und die einengende Strenge der Mutter überschatteten das Leben der Prinzessinnen und schränkten auch Elisabeths Lebenspläne ein, sodass sie erst spät heiraten konnte. 1814 trafen sich nämlich die Sieger der Koalition gegen Napoleon in London zu umfangreichen Siegesfeiern. Zu den Gästen gehörte auch Friedrich von Homburg. Das Programm mit Bällen, Empfängen und vielen Lustbarkeiten, darunter die Inszenierung der Schlacht von Trafalgar im Hyde Park, stellte für Elisabeth eine willkommene Abwechslung dar. Nur dem Pferderennen von Ascot blieb sie aus Abneigung fern und zog sich lieber für die Lektüre von Jane Austens „Mansfield Park“ zurück, der Autorin, deren Lebensexpertise und Schilderung ganz anderer Lebensumstände sie schätzte. Hierbei wurde sie allerdings gestört und musste, weil der russische Zar und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ihr die Aufwartung machten, höfliche Konversation betreiben. Anschließend wurden in England auch noch Wellingtons Rückkehr und das 100-jährige Thronjubiläum der Hannoveraner gebührend gefeiert.

Kurz nach diesen Feierlichkeiten ließ der Erbprinz Friedrich von Hessen-Homburg um Elisabeths Hand anhalten und stieß dabei auf positive Resonanz, da sich Elisabeth schon lange nach einem eigenen Haus sehnte. Jedoch musste zunächst der Widerstand der Mutter überwunden werden, die in einem Spross des kleinen unbedeutenden Homburg keine geeignete Partie für eine Königstochter sah und zudem nur ungern auf Elizas Unterstützung verzichten wollte. Da die beiden älteren und beleibten Heiratswilligen einander aber sofort sympathisch waren, Elisabeths Bruder Georg unterstützend eingriff und „Fritz“ einen guten Eindruck bei der Mutter hinterließ, kam die Heirat im Jahr 1818 zustande. So konnte Elisabeth im stolzen Alter von 48 Jahren aus dem königlichen Gefängnis ausbrechen und an der Seite von Fritz ein eigenständiges Leben beginnen. „Endlich gehe ich meinen eigenen Weg“, heißt es abschließend in Gisela Friedrichs Buch, das leider Elisabeths Homburger Zeit und ihr vielfältiges Wirken hier nicht mehr behandelt. Dazu bräuchte wohl es einen Folgeband.

In Homburg findet man noch heute viele Spuren der beliebten Landgräfin „Eliza“ (1770-1840), so das Gotische Haus, den Kleinen Tannenwald mit der Meierei, den Elisabeth-Flügel im Schloss mit ihren Möbeln und ihren Kunstwerken oder die Büste Elisabeths vor der Englischen Kirche. Gisela Friedrich jedenfalls macht mit ihrem Buch und ihrem Vortrag neugierig darauf, mehr über diese interessante und begabte englische Königstochter und Homburger Landgräfin zu erfahren. (nh)

https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_Gro%C3%9Fbritannien%2C_Irland_und_Hannover#/media/Datei:Gainsborough_-_Princess_elizabeth_of_the_united_kingdom.jpg

[https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_Gro%C3%9Fbritannien,_Irland_und_Hannover#/media/Datei:Princess_Elizabeth_\(1770-1840\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_Gro%C3%9Fbritannien,_Irland_und_Hannover#/media/Datei:Princess_Elizabeth_(1770-1840).jpg)